Praxisbeispiel

Impact-Investment und die Kultur- und Kreativwirtschaft verbinden: Wie Upstart Co-Lab die Finanzierung von Kreativität verändert

erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sowie des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

DE

Wie wird Creative Impact in Ihrem Kontext verstanden, einschließlich sozialer, kultureller, gesellschaftlicher, ökologischer und wirtschaftlicher Wirkungen?

Upstart Co-Lab ist führend im Bereich Impact Investment für die US-amerikanische Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW). Als NGO, die das Ökosystem für werteorientiertes Kapital aufbaut, um Unternehmen in der KKW (darunter Film und Fernsehen, Videospiele, Mode, Beauty, Lebensmittel, Creator Economy und Buchverlage) zu fördern, konzentrieren wir uns in erster Linie auf die Wirkungsziele, die für die meisten Impact-Investierende im Vordergrund stehen: finanzielle Inklusion, hochwertige Arbeitsplätze und Stärkung von Gemeinschaften.

Mit unserer Mission, Kapital mit kreativen Menschen zu verbinden, die Gewinne erzielen und etwas bewirken, wollen wir zudem ein nachhaltiges Leben und nachhaltige Lebensgrundlagen für Menschen in künstlerischen, gestaltenden und kreativen Berufen ermöglichen und eine inklusive KKW aufbauen.

Zwar streben wir selbst keine ökologische Nachhaltigkeit an, doch viele der Fonds und Unternehmen, in die wir investieren, tun dies zusätzlich zu den oben beschriebenen, auf den Menschen ausgerichteten Wirkungszielen. Lesen Sie mehr über unsere Wirkungsziele in unserem Bericht von 2025.

An wen richtet sich dieses Wirkungsverständnis – etwa an politisch Verantwortliche, Förderinstitutionen, Unternehmen und Kreativschaffende in der Praxis, lokale Gemeinschaften oder die breite Öffentlichkeit?

Wir konzentrieren uns darauf, Impact-Investierende zu informieren, darunter Staatsfonds und ähnliches Kapital staatlicher Herkunft, Kapital von philanthropischen Stiftungen und Spenderberatungsfonds, Stiftungsgelder von Museen und anderen kulturellen Einrichtungen sowie privates Kapital von Family Offices und Einzelpersonen.

Darüber hinaus klären wir Verantwortliche von Impact-Fonds über die Chancen auf, die die KKW bietet, um Geld zu verdienen und Gutes zu tun. Wir hoffen, dass mehr wertorientierte Fonds die KKW neben anderen Branchen priorisieren werden, um ihre Fondsziele zu erreichen.

Schließlich schulen wir Personen, die in der KKW sozial ausgerichtete Unternehmen gründen und ausbauen und dafür Impact-Investitionen einwerben möchten. Sie müssen verstehen, wie Impact-Investierende den Begriff „Impact“ derzeit definieren, um ihr Vorhaben überzeugend gegenüber potenziellen Investierenden darstellen zu können.

Welche Nachweise sammeln Sie und auf welche verzichten Sie, um die Wirkung nachzuweisen?
Upstart Co-Lab verfolgt für die Wirkungsberichterstattung einen Top-down- und Bottom-up-Ansatz. Während der sorgfältigen Prüfung potenzieller Investitionen und nach Abschluss der Investitionen bewerten wir unser Portfolio anhand unserer fünf Wirkungsziele.

Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass der Bereich Impact-Investment und die Standards für Wirkungsberichterstattung noch in den Kinderschuhen stecken und sich weiterentwickeln. Aus diesem Grund veröffentlichen wir die Wirkungskennzahlen, die jedes Unternehmen und jeder Fonds in unserem Portfolio zur Messung und Steuerung seiner eigenen Wirkung verwendet. Wir glauben, dass dies ein praktikabler Weg ist, um die sich weiterentwickelnden Methoden der Wirkungsberichterstattung in diesem Bereich mitzugestalten. Weitere Informationen finden Sie in unserem Bericht von 2025.

Was wir dezidiert nicht tun, ist, den Fonds und Unternehmen, in die wir investieren, bestimmte Wirkungskennzahlen vorzuschreiben und von ihnen zu verlangen, dass sie einheitliche Kennzahlen ausschließlich für uns melden. Dies wäre für junge Fonds und Unternehmen aufwändig und kontraproduktiv.

Inwiefern hat Ihr Wirkungsansatz politische Entscheidungen, Förderstrukturen, die Praxis von Organisationen oder die Weiterentwicklung des Sektors beeinflusst? Welche Hebel wurden gegebenenfalls eingesetzt, um politisches Handeln anzustoßen?
Indem Upstart Co-Lab den Fokus auf soziale Wirkung legt, insbesondere auf den Vermögensaufbau vielfältiger Gründungsteams, das Wohlergehen von Beschäftigten und Gemeinschaften sowie das problemlösende Potenzial von Kreativität, ist es gelungen, Investierende ohne Bezug zu Kunst und Kultur für die „Inclusive Creative Economy Strategy“ zu gewinnen. Diese Strategie ist das erste nationale Impact-Investment-Instrument für die KKW in den USA. Die Marguerite Casey Foundation und die Woodcock Foundation folgten der Argumentation von Upstart Co-Lab, dass es wenig sinnvoll ist, bei der Suche nach den besten Möglichkeiten, finanzielle Erträge und gesellschaftliche Wirkung zu erzielen, ausgerechnet die KKW auszuklammern, die immerhin rund zehn Prozent der US-Wirtschaft ausmacht.

Mit unserer Forschung zur Rolle kreativer Orte und Unternehmen für eine ganzheitliche Gemeinde- und Quartiersentwicklung (siehe: „Creative Places and Businesses. Catalyzing Growth in Communities“) sowie zur Frage, inwieweit Mittel aus dem Community Reinvestment Act, einem US-amerikanischen Gesetz zur Förderung von Investitionen in benachteiligten Gemeinden, für die Finanzierung kreativer Orte und Unternehmen eingesetzt werden können (siehe: „The Community Reinvestment Act and the Creative Economy. Investing in Creative Places and Businesses as Part of Comprehensive Community Development“), hat Upstart Co-Lab maßgeblich dazu beigetragen, dass führende Finanzinstitutionen für lokale Wirtschaftsentwicklung (Community Development Financial Institutions, CDFIs) eigene Investmentvehikel für bezahlbaren Wohnraum für Kunst- und Kulturschaffende sowie bezahlbare kreative Arbeitsräume aufgelegt haben. Darüber hinaus wurde die KKW als strategischer Investitionsbereich für ein nationales Anleiheprogramm im Umfang von über 100 Millionen US-Dollar priorisiert (siehe: Local Initiatives Support Corporation).



Laura Callanan

ist Gründungspartnerin von Upstart Co-Lab, das Impact-Investment mit der Kultur- und Kreativwirtschaft verbindet. Seit 2016 hat Upstart Co-Lab die KKW als Schwerpunktbereich für Impact-Investment definiert, internationale Aufmerksamkeit für Impact-Investment in der KKW geweckt und im Einklang mit seiner Mission direkt 45 Millionen US-Dollar mobilisiert.

Vor der Gründung von Upstart Co-Lab leitete Laura als stellvertretende Vorsitzende des National Endowment for the Arts (US-amerikanische Bundesbehörde zur Förderung von Kunst und Kultur) alle Förderprogramme, den operativen Betrieb und die Forschungsaktivitäten. Als Beraterin im Social Sector Office von McKinsey & Company leitete Laura Projekte zu sozialer Innovation, nachhaltigem Kapitalismus und der Bewertung sozialer Auswirkungen. Zuvor war sie als Seniorberaterin beim Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), als Geschäftsführerin der Prospect Hill Foundation und als stellvertretende Direktorin bei der Rockefeller Foundation tätig, wo sie neben ihren Aufgaben im Zusammenhang mit der Verwaltung des Stiftungsvermögens die ersten Impact-Investment-Maßnahmen der Stiftung mitgeleitet hat, zu denen zwei Investitionen in die KKW gehörten: Smithsonian Folkways Records und netomat.

Laura hat kürzlich ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied und ehemalige Vorsitzende der GlobalGiving Foundation, als Vorstandsmitglied von Upriver Studios, einer gemeinnützigen GmbH nach US-amerikanischem Recht (Limited Liability Company, LLC), sowie als Gründungsmitglied des vom British Council unterstützten Global Creative Economy Council beendet. Sie war Gastwissenschaftlerin bei der Federal Reserve Bank of San Francisco, Gastwissenschaftlerin an der UC-Berkeley/Haas School of Business, Gastwissenschaftlerin an der American Academy in Rom, Stipendiatin des Bellagio-Stipendienprogramms der Rockefeller-Stiftung und außerordentliche Professorin an der Stern School of Business der New York University.

EN

Practical example

Connecting Impact Investing to the Creative Economy: How Upstart Co-Lab is Changing the Way Creativity is Funded

A case study commissioned by the Federal Ministry for Economic Affairs and Energy and the Federal Government Commissioner for Culture and the Media in Germany

How is creative impact understood in your context, including social, cultural, civic, environmental and economic outcomes?

Upstart Co-Lab leads impact investing for the US creative economy. As an NGO building the ecosystem for values-aligned capital to grow businesses in creative industries – including film & TV, video games, fashion, beauty, food, creator economy, book publishing – we focus first on the impact goals that most impact investors prioritize: financial inclusion, quality jobs and community development.

With our mission to connect capital to creative people who make a profit and make a difference, we also seek to enable sustainable lives and livelihoods for artists, designers and creative people – and to build an inclusive creative economy.

While we do not seek environmental sustainability, many of the funds and companies that we invest in do, in addition to the people-focused impact described above. Read more about our impact goals in our 2025 Report.

Who is this understanding of impact intended to influence, such as policymakers, funders, practitioners, communities or the public?

We focus on informing impact investors, including sovereign wealth funds and similar capital that originates with government, capital from philanthropic foundations and donor advised funds, the endowments of museums and other cultural institutions, and private capital from family offices and individuals. Additionally, we are educating impact fund managers about the opportunity the creative economy represents to make money and do good. We hope that more values-aligned funds will prioritize the creative industries alongside other industries to accomplish their fund goals.

Lastly, we are educating those entrepreneurs launching and growing social purpose businesses in creative industries who are seeking impact investment. These founders need to understand how impact investors currently define impact in order to make their case for investment.

What evidence do you collect, and what do you choose not to collect, to demonstrate impact?

Upstart Co-Lab takes a top down and bottoms up approach to impact reporting. During due diligence on prospective investments and once investments are closed, we assess our portfolio against our five impact goals.

At the same time, we recognize that the field of impact investing and the standard for impact reporting are still nascent and continuing to develop. For that reason, we publish the impact metrics that each company and fund in our portfolio use to measure and manage their own impact. We believe this is a practical way to help inform the field's evolving impact re-

porting methods. Please see our 2025 Report for more information.

What we do not do is impose specific impact metrics on the funds and companies we invest in and require them to report uniform metrics just for us. This would be onerous and counterproductive for young funds and companies.

How has your approach to impact shaped policy, funding, organisational practice or wider sector development? What leverage was used to spark political action, if applicable?

By focusing on social impact that centers wealth-building for diverse founders, the wellbeing of workers and communities, and the problem-solving aspects of creativity, Upstart Co-Lab has been successful in attracting investors who have no connection to arts and culture to participate in our Inclusive Creative Economy Strategy, the first national impact investing vehicle for the US creative industries. The Marguerite Casey Foundation and the Woodcock Foundation both subscribed to Upstart's argument that it's illogical to ignore the 10% of the US economy that's in the creative industries when seeking the best opportunities to make money and have impact.

Through our research on the role creative places and businesses play in comprehensive community development (see: „Creative Places and Businesses. Catalyzing Growth in Communities") and the permissibility of using Community Reinvestment Act capital to fund creative places and businesses (see: „The Community Reinvestment Act and the Creative Economy. Investing in Creative Places and Businesses as Part of Comprehensive Community Development"), Upstart compelled leading community development finance institutions (CDFIs) to launch dedicated investment vehicles to fund affordable artist housing and affordable creative workspace – and to prioritize the creative economy as a use of capital for a $100+ million national note offering (see: Local Initiatives Support Corporation).



Laura Callanan

is founding partner of Upstart Co-Lab connecting impact investing to the creative economy. Since 2016, Upstart has framed the creative economy as an impact investing priority, garnered international attention for impact investing in the creative economy, and directly mobilized $45 million in alignment with its mission. Before launching Upstart Co-Lab, Laura led all grant-making programs, operations, and research as senior deputy chairman of the National Endowment for the Arts. As a consultant with McKinsey & Company's Social Sector Office, Laura led work on social innovation, sustainable capitalism, and social impact assessment. She previously served as senior adviser at the United Nations Development Programme; executive director of the Prospect Hill Foundation; and associate director at the Rockefeller Foundation where, in addition to her responsibilities managing the endowment, she co-led the Foundation's first impact investing efforts which included two investments in the creative economy: Smithsonian Folkways Records and netomat.

Laura recently completed her service as a board member and past chair for the GlobalGiving Foundation; board member of Upriver Studios, a public benefit LLC; and as an inaugural member of the Global Creative Economy Council, supported by the British Council. She has been a visiting fellow at the Federal Reserve Bank of San Francisco, a scholar-in-residence at UC-Berkeley/Haas School of Business, a visiting scholar to the American Academy in Rome, the recipient of a Rockefeller Foundation Bellagio Fellowship, and an adjunct professor at the New York University's Stern School of Business.

Impressum

Initiative
Kultur- & Kreativwirtschaft
der Bundesregierung

Das Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft ist Teil der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung.

Herausgeber

KREATIVBUND
BUNDESZENTRUM KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft
Jägerstr. 65, 10117 Berlin
Telefon: +49 30 20 88 89 1-0
E-Mail: kontakt@kreativbund.com
Webseite: kreativ-bund.de

Umgesetzt durch

u-institut
GmbH & Co. KG

u-institut GmbH & Co. KG
Jägerstr. 65, 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 212 33 668-0
E-Mail: info@u-institut.com
Webseite: u-institut.com

Autorinnen und Autoren
Laura Callanan

Konzept und Redaktion

Erskine
Analysis

Erskine Analysis
Eliza Easton
Dr. George Windsor

Creative Impact (KreativBund)
Stanislav Matiychyn
Caroline Rehner

Kontakt
Stanislav Matiychyn
Telefon: 030 20 88 89 1-20
E-Mail: matiychyn@u-institut.com

Stand: Oktober 2026
Copyright: © 2026 KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft, soweit nicht anders angegeben.

Bildnachweise
Laura Callanan

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte, Abbildungen und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Die Rechte an Texten, Bildern und Grafiken liegen bei den jeweils genannten Urheberinnen und Urhebern beziehungsweise Rechteinhaberinnen und -inhabern. Der KreativBund verfügt über die für diese Veröffentlichung erforderlichen Nutzungsrechte. Zitate im Sinne von § 51 UrhG sollen mit folgender Quellenangabe versehen sein: Callanan, Laura, KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft (2026): Wie Upstart Co-Lab die Finanzierung von Kreativität verändert.

Imprint

Initiative
Kultur- & Kreativwirtschaft
der Bundesregierung

The Federal Centre of Excellence for Cultural and Creative Industries is part of the German Federal Government's Cultural and Creative Industries Initiative.

Published by

KREATIVBUND
BUNDESZENTRUM KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft
(Federal Centre of Excellence for Cultural and Creative Industries)
Jägerstr. 65, 10117 Berlin
Phone: +49 30 20 88 89 1-0
E-Mail: kontakt@kreativbund.com
Website: kreativ-bund.de

Implemented by

u-institut
GmbH & Co. KG

u-institut GmbH & Co. KG
Jägerstr. 65, 10117 Berlin
Phone: +49 (0) 30 212 33 668-0
E-Mail: info@u-institut.com
Website: u-institut.com

Authors
Laura Callanan

Concept and editorial team

Erskine
Analysis

Erskine Analysis
Eliza Easton
Dr. George Windsor

Creative Impact (KreativBund)
Stanislav Matiychyn
Caroline Rehner

Contact
Stanislav Matiychyn
Phone: 030 20 88 89 1-20
E-Mail: matiychyn@u-institut.com

Version: October 2026
Copyright: © 2026 KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft, unless otherwise stated.

Image credits
Laura Callanan

All content in this publication, in particular the texts, images and graphics, is protected by copyright. Rights in the texts, images and graphics belong to the respective authors or rights holders identified in each case. KreativBund holds the rights of use required for this publication. Quotations made in accordance with Section 51 of the German Copyright Act (UrhG) should include the following source reference: Callanan, Laura, KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft (2026): Connecting Impact Investing to the Creative Economy: How Upstart Co-Lab is Changing the Way Creativity is Funded.